



# Think-Tank zur Verbesserung der Versorgung onkologischer Patient:innen in Österreich

# Österreichisches Onkologie Forum

Ein niederschwelliger Innovationstransfer in die klinische Praxis garantiert die hohe Qualität der Krebsversorgung in Österreich.

Die Innovationskraft der Medizin ist ein wichtiger Treiber für eine hohe Qualität in der Versorgung. Voraussetzung dafür ist ein zeitnaher Transfer von Innovation zu den Patient:innen. Um laufend zu dokumentieren, wie gut dies gelingt, ist ein entsprechendes Monitoring anhand vorab definierter Parameter notwendig. Dies ermöglicht Verbesserungen und gleichzeitig eine Sichtbarmachung von Innovation in der Gesellschaft.

## Ein neues Denkformat in der Onkologie

Die Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO) stellt die Frage der Versorgungsqualität in den Mittelpunkt eines neuen Formats.

Ziel ist es, sich dem Thema mit verfügbaren Zahlen, Daten und Fakten anzunähern und es von Fachexpert:innen beleuchten zu lassen. Daraus soll ein Monitor entstehen, der die Versorgungssituation in einzelnen Tumorentitäten transparent darstellt und für die Öffentlichkeit wahrnehmbar macht.

Die Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie (OeGHO) sieht es als ihre Aufgabe, sich für eine qualitätsvolle Versorgung von Krebspatient:innen einzusetzen und Vorschläge für österreichweite Qualitätsstandards zu erarbeiten. Dabei arbeitet sie eng mit anderen Fachdisziplinen zusammen. Eine State-of-the-Art-Versorgung in der Onkologie kann nur gelingen, wenn ein kontinuierlicher Dialog zwischen OeGHO und anderen Stakeholdern im Gesundheitswesen stattfindet und die Fachgesellschaft als relevante Ansprechpartnerin bei Entscheidungsfindungen wahrgenommen wird.



Prim. Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll, Präsident der OeGHO

## Die Initiative beruht auf 3 Säulen:

- 1. Faktencheck:** Wie ist der Status quo der Versorgung von Krebspatient:innen in Österreich im Lichte von Zahlen, Daten, Fakten sowie nationalen und internationalen Best-Practice-Modellen?
- 2. Interaktiver Austausch** mit relevanten Stakeholdern und Fokussierung auf Schlüsselthemen, die auch umgesetzt werden können („must have“

vs. „nice to have“), sowie Informieren der Öffentlichkeit über die Outcomes der Analyse und die daraus resultierenden Empfehlungen

- 3. Umsetzung und Monitoring** der wesentlichen Faktoren zur Qualitätsverbesserung: Welche konkreten Maßnahmen sollten gesetzt werden, um Defiziten zu begegnen, rasche Verbesserungen zu bewirken und eine langfristige Vision zu verfolgen?

## ONKOLOGIE FORUM – Eckpunkte

### Stellt Krebsversorgung in den Mittelpunkt

#### Themenbereiche:

- Interdisziplinarität (alle relevanten Fachgesellschaften)
- Innovation (Forschung, Industrie)
- Kosten
- Ressourcen (Krankenhaus, KH-Management)
- Expert:innen (auch in Ausbildung)
- Zugang zu Innovation und Versorgung
- Nachhaltigkeit
- Qualitätsparameter
- Blick in die Zukunft, Perspektive

Wie gelingt die Krebsversorgung?



Wie soll die Krebsversorgung sein?

### Relevante Stakeholder:

- Ärzt:innen
- Patient:innen
- Angehörige
- Österreichische Krebshilfe
- Krankenhaus
- niedergelassener Bereich
- ÖGK/Payer
- Pflege, Cancer Nurse
- Industrie

## Kriterien für die Versorgungsqualität

Für die detaillierte Analyse der IST-Situation wurden insgesamt 52 Kriterien definiert, anhand derer die für den Think-Tank nominierten Expert:innen die Versorgungsqualität von definierten Krebserkrankungen in Österreich beurteilen sollen. Mithilfe einer bereits im Vorfeld erstellten „Versorgungsmatrix“ werden Themen wie Behandlungsqualität, Zugang zu Innovationen, Studienlandschaft, Patientenaufklärung und Digitalisierung beleuchtet.

### Beispiel einer Versorgungsmatrix

Kriterium	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Kommentar
Prävention etabliert (Bsp.: HPV)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Screening etabliert (Bsp.: Mammografie)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
TB: jede:r Patient:in wird bei Erstdiagnose vorgestellt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
TB: alle Schlüsselfächer sind anwesend	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
TB: spezialisierte TB verfügbar	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
DG: erweiterte Basisdiagnose verfügbar (z. B. CT PET)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
DG: spez. Diagnostik inkl. invasiver Radiologie (z. B. NGS)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
MED Ther.: State of the Art möglich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
MED Ther.: Zugang zu innovativen Arzneimitteln	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
MED Ther.: Teilnahme an klinischen Studien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Chir.: Spezialisierung verfügbar	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Chir.: Geforderte Fallzahlen werden erreicht	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Andere/Freifeld	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
RadOnko: Grundversorgung ist gegeben	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
RadOnko: erweiterte Versorgung möglich (z. B. Stereotaxie)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
RadOnko: andere	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
PallMed: an den Häusern etabliert	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Pat.-orientierte Pflege (Spezialisierung)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
PsychoOnko: niederschwellig möglich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Nachsorge und Rehabilitation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Forschung und klinische Studien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
QM und Zertifizierung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Pat.-Schulung und Aufklärung (Spez. Programm?)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Outreach/Zusammenarbeit mit extramuralem Bereich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Digitalisierung und Datenerfassung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Frage: Hat sich die Qualität der Versorgung in den letzten 3 Jahren im europäischen Vergleich verbessert? (0 = gar nicht, 10 = Outstanding)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Subjektive Einschätzung von Fachexpert:innen: Wie gut ist die flächendeckende Versorgung der Patient:innen in Österreich (sollte für 90 % der Fälle zutreffen)? Der Fokus liegt nicht darauf, was an ausgewählten Krebszentren möglich ist.

## Formate und Prozesse

### Workshops und Expertenempfehlungen

Ein Organisationsteam unter der koordinativen Leitung von Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Hilbe setzt mit Unterstützung des MedMedia-Verlags als Umsetzungs- und Medienpartner eine Serie von Workshops auf.

Analyse der Ist-Situation anhand der Versorgungsmatrix

Evidenzbasierte Empfehlungen

### Meet the Expert

pharmazeutische Industrie (Forschung, Produzent)

Sicht der Bevölkerung (Sozialversicherung, Politik, Kosten)

Sicht der Krankenhäuser (Organisation, Personal, Ausbildung, Qualität)

Sicht der Patient:innen (Öst. Krebshilfe, Selbsthilfe, Psychologie, Arbeitsmedizin)

#### Sicht der Expert:innen

- SWOT-Analyse der Versorgungssituation
- Messparameter der Qualität definieren
- Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung vorschlagen → Expertenempfehlung

Wie kann Versorgung gelingen?

Qualitätsanspruch mit unterschiedlichen Perspektiven?

Anspruch und Wirklichkeit? Was ist überhaupt leistbar (organisatorisch, personell, finanziell)?

„Must-have“ or „nice to have“?

Was braucht die Gesellschaft?

### Expertenreport und Publikationen

Alle Ergebnisse werden von einem Medical Writer zusammengefasst und im Namen der Fachexpert:innen in einem onkologischen Medium des MedMedia-Verlags veröffentlicht. Die Ergebnisse werden in den österreichischen Krebsreport einfließen.

### Jahresmeeting – „Perspectives in Oncology“

Einmal im Jahr werden die Ergebnisse der Workshops bei einem Jahresmeeting präsentiert und diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch die Öffentlichkeit in einer Pressekonferenz adressiert.

## Österreichisches Onkologie Forum – Organisationsteam



Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Hilbe (Koordination), Zentrum für Onkologie und Hämatologie mit Ambulanz und Palliativstation, Klinik Ottakring, Wien



Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Rupert Bartsch, Klinische Abteilung für Onkologie, Universitätsklinik für Innere Medizin I, Medizinische Universität Wien



Prim. Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Armin Gerger, MBA, Leitung Innere Medizin 2, Landesklinikum Amstetten; Klinische Abteilung für Onkologie, Universitätsklinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz



Prim. Priv.-Doz. Dr. Holger Rumpold, Abteilung für Hämatologie und Medizinische Onkologie, Ordensklinikum Linz



Priv.-Doz. Dr. Kathrin Strasser-Weippl, MBA, Zentrum für Onkologie und Hämatologie mit Ambulanz und Palliativstation, Klinik Ottakring, Wien



Prim. Univ.-Prof. Dr. Ewald Wöll, Ärztlicher Direktor/ärztl. Leiter Innere Medizin, Krankenhaus St. Vinzenz Zams, Präsident der OeGHO